

**Protokoll**  
**AG Planungsregion 17, Fachtag Wohnen+ in Landsberg**  
**4.07.2017**

**Beginn:** 14.00 Uhr

**Ende:** 15.30 Uhr

**Ort:** Sport- und Veranstaltungszentrum Landsberg, Hungerbachweg

**Verantwortliche:** Herr Döring, Herr Holleschovsky

**Protokollant:** Martin Holleschovsky, Herr Döring

**Verteiler:** Herr Döring, Herr Holleschovsky, Herr Scheuermann,

---

IM Rahmen der Fachtagung Wohnen + trafen sich Teilnehmer des Fachtages in der Arbeitsgruppe zur Planungsregion 17 in Landsberg und erarbeiteten entsprechende Ergebnisse wie folgt:

**I. Punkte/Verlauf der Diskussion:**

Nach einer Vorstellung des Regionalkoordinators Sucht&Psychiatrie Herrn Döring und des Moderators Herrn Holleschovsky stellte Herr Holleschovsky Hintergrund der Fachtagung in Freising im Jahre 2015 vor und erläuterte Inhalte des Freisinger Appells. Erläutert wurden auch die Inhalte der besonderen Bedeutung der Metropolregion München in Verbindung mit den umliegenden Landkreisen, sowie des erweiterten Speckgürtels rund um München, der deutlich machte, dass auch Landsberg zur Metropolregion dazu gehört.

- Deutlich wurden Wunschkonzepte in Verbindung mit Grundstücken, wie z.B. das Mehrgenerationenhaus in LL
- Wohnungen, die bezahlbar sind
- Hinweis, dass Klienten nicht mehr aus Einrichtungen ausziehen können, da kein geeigneter Wohnraum zur Verfügung steht
- Geschäftsführer des SKF GAP berichtet über 22 Einzelverträge, die mit den Gemeinden geschlossen wurden, damit diese sich in Verbindung mit dem SKF an einer Unterbringung Betroffener in einer angemieteten Immobilie in GAP beteiligen, um nicht selbst unterbringen zu müssen. Dort befindet sich neben einer Beratungsstelle auch die Herberge.
- Herr Faller berichtet von der Paketlösung im LKS BAD TÖLZ/Wolfratshausen, wo seit vielen Jahren Vorsorge und Nachsorge aus einer Hand in TÖLZ, Geretsried und Wolfratshausen angeboten wird.
- In LL hatte es lange keine entsprechende Planung gegeben, da LL traditionell als ehem. Garnisonsstadt gut versorgt war. Wohnen hatte etwas mit Sozialplanung zu tun, was zu lange leider unbeachtet blieb.
- Hinweis auf die Problematik Obdachlosigkeit in Verbindung mit Psychischer Erkrankung
- Herr Dr. Torhorst weist darauf hin, dass die Netzwerkstrukturen im Verbund mit den örtlichen Steuerungsverbänden genutzt werden sollten, dort gibt es vereinzelt bereits Arbeitskreise „Wohnen“.
- Die Ergebnisse aus dem GSV 17 sollten unbedingt mitgenommen werden.
- Es wurde die Notwendigkeit von mehr Öffentlichkeitsarbeit in dem Bereich kundgetan.

- Eventuell sollten sich Modelle für mehr Anreize für private Investoren (Genossenschaftsmodelle, Joint venture capital, etc.) überlegt werden (Wie erzeuge ich eine Win-Win-Situation ?).

## **II. Für zukünftige Treffen stellen sich zur Verfügung:**

- ggf. Herr Döring, Bezirk Obb.
- Herr Holleschovsky, Herzogsägmühle;
- Herr Peter Hanke, LL,
- Frau Däubler, Stadträtin LL und Mehrgenerationenhaus LL
- Herr Handwerker, Geschäftsführer Caritas LL;
- Herr Faller, Caritas Bad Tölz;
- Herr Wohlketter, BGM Farchant;
- Peter Walter, Herzogsägmühle;

## **III. Programmsätze könnten sein:**

- Wohnraumversorgung zwischen Luxuslagen und Wohnungsnotfällen
- Versorgung von Menschen mit Wohnmöglichkeiten ist kaum mehr möglich
- Ambulante Versorgungsstrukturen sind in der Region 17 in nicht ausreichendem Maße vorhanden
- Nachhaltiger Bau von bezahlbarem Wohnraum ist nachhaltig und kontinuierlich über einen längeren Zeitraum umzusetzen
- Umsetzung des GSV 17 ist in allen einzelnen Regionen zu vollziehen

protokolliert von  
Martin Holleschovsky

Herzogsägmühle, 5.07.17